



## Bibliographische Daten

Titel: 1517-1525  
Signatur: Amb. 8. 1282

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

im October einen Convent zu Rotenburg, um über ihre Gutachten zu verhandeln. Dann ergriff Nürnberg die Initiative. Der Rat liess 12 Artikel aufsetzen, in denen erörtert wurde, warum das Mandat nicht befolgt werden könne ohne Gefährdung der öffentlichen Ordnung. Er erliess Rundschreiben an die benachbarten Städte und stellte ihnen die Unmöglichkeit vor, das Edikt auszuführen. Frankfurt wurde zum Besuch eines Städtetages aufgefodert und Ulm gebeten, dasselbe bei Strassburg zu betreiben<sup>1)</sup>. Der Eile wegen wurde von einer Vorberatung der vier ausschreibenden Städte abgesehen und auf Nikolai (6. December) ein Tag zu Ulm von Nürnberg angesetzt; dorthin sollte jede Stadt ihr Gutachten mitbringen. In Ulm beschloss man, ein vorsichtiges Schreiben an den Kaiser zu richten mit der Erklärung, dass die städtischen Prediger nicht Luther's Lehre, sondern nur das reine Wort Gottes predigten; ferner sollten dem schwäbischen Bunde die 12 Artikel, die Nürnberg aufgesetzt hatte, übergeben werden; so geschah es auch<sup>2)</sup>. Eine Gesandtschaft an Ferdinand aber, die beschlossen wurde, unterblieb, da es sich herausstellte, dass das Mandat nicht so ernst gemeint sei.

Auf diesem Tage zu Ulm tauchte auch zum ersten Male der Plan eines Bündnisses zum Schutze des Glaubens auf; man versprach, sich gegenseitig Hülfe zu leisten, für den Fall, dass eine Stadt der lutherischen Lehre wegen angegriffen würde.

Aber die Gefahr zerstreute sich bald; die europäischen Verhältnisse gestatteten dem Kaiser kein entscheidendes Vorgehen. Nürnberg hatte Zeit, gestützt auf den Wortlaut des Reichstagsabschiedes, der die Ausführung des Ediktes nur nach Möglichkeit forderte, die Reformation energisch durchzuführen.

<sup>1)</sup> An Dinkelsbühl, 17. Oct. An Frankfurt, 18. Oct. An Windsheim, 18. Oct. Bb. 100. Ulm an Memmingen, 15. Oct., Memminger Stadtarchiv. Müllner, S. 42. <sup>2)</sup> An Nördlingen, 30. Januar 1525, Bb. 100